27. Jahrgang. Dienstag, 23. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15000. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Einladung zum Abonnement.

Die „Danziger Zeitung“ — ein unabhängiges, freisinniges Organ — erscheint **täglich zwei Mal.** Sie ist nicht nur über ganz Westpreußen, sondern auch in den angrenzenden Theilen Hinterpommerns, Ostpreußens und des Netze-Districts verbreitet.

Für den politischen, den Handels- und provinziellen Theil wird der Telegraph in ausgiebigster Weise benutzt.

Die Pachtung einer Telegraphen-Leitung Berlin-Danzig für mehrere Abendstunden macht es möglich, die Morgen-Ausgabe nicht nur mit dem neuesten Stoff aus dem In- und Auslande zu versehen, sondern auch ausführliche telegraphische Berichte über die Verhandlungen des Reichstages und des preußischen Landtages bereits am nächsten Morgen, und damit früher als irgend eine andere Zeitung, den Lesern zu bieten.

Stete Verbindung mit hervorragenden Publizisten in der Reichs-Hauptstadt und Original-Correspondenzen aus vielen größeren Orten des Reiches und ausländischen Metropolen, Fachartikel auf dem Gebiete der Land- und Volkswirthschaft, des Schulwesens u. s. w., Schilderungen und Referate von Spezial-Berichterstattern setzen den Leser der „Danziger Zeitung“ in den Stand, alle wesentlichen Erscheinungen unseres gesammten öffentlichen Lebens mit Interesse zu verfolgen.

Eine hervorragende Aufmerksamkeit schenkt die „Danziger Zeitung“ allen auf die wirthschaftliche Entwickelung unserer östlichen Landestheile gerichteten Bestrebungen, für welche unablässig und auf allen Gebieten einzutreten sie mit als eine ihrer wesentlichsten Aufgaben betrachtet.

Um dem Bedürfniß nach guter unterhaltender Lectüre nach Kräften Rechnung zu tragen, soll der Feuilletonstoff namentlich in der am Sonntag früh erscheinenden Nummer der Zeitung eine erhebliche Ausdehnung erfahren.

Eine **alle 14 Tage erscheinende Beilage „Mode und Haus“** wird insbesondere den Frauen Gelegenheit geben, alles Neue auf dem Gebiet der Mode und des Hauswesens schnell kennen zu lernen.

In Original-Telegrammen bringt die „Danziger Zeitung“ täglich die Wetter-Prognosen der deutschen Seewarte und Uebersichten der Witterungs-Verhältnisse aus ganz Europa.

Das Feuilleton der „Danziger Zeitung“ enthält stets Original-Arbeiten von tüchtigen Schriftstellern. Auch im nächsten Quartal kommen mehrere interessante Original-Novellen von bewährten Erzählern zur Veröffentlichung.

Für Inserate ist die „Danziger Zeitung ein sehr wirksames Publications-Organ, wie die starke Benutzung des Annoncentheils durch Behörden, Gesellschaften, Geschäftstreibende aller Art aus ganz Westpreußen und den angrenzenden Bezirken beweist. Alle Aufträge werden stets schnell und prompt effectuirt und die Aufnahme dieser Insertionen auch in anderen Preßorganen vermittelt.

Der Abonnementspreis der „Danziger Zeitung“ beträgt in Danzig pro Quartal 4,50 Mk., bei allen Postanstaltalten des deutschen Reichs pro Quartal 5 Mk. Bestellungen nimmt außerhalb Danzig jede Post-Anstalt und jeder Landbriefträger entgegen.

Probe-Nummern werden auf Verlangen gern zugesandt.

Telegramme der Danziger Zeitung

Pest, 23. Dezbr. (W. T.) Gestern entdeckte die Polizei in Neupert in der Wohnung einer Frau eine socialistische Druckerei, welche nebst zahlreichen socialistischen Schriften und Manuscripten beschlagnahmt wurde. Der Schriftsetzer Franz Spielmann und die Vermietherin der Wohnung wurden verhaftet.

Rom, 23. Dezbr. (W. T.) Die Deputirtenkammer lehnte gestern die Tagesordnung Baccarinis (die Eisenbahnvorlagen an die Regierung zum Zweck einer nochmaligen Prüfung zurückzuverweisen), sowie die Tagesordnung Luzzatis (betreffend den Betrieb der Eisenbahnen durch den Staat) ab und nahm dann die von der Commission beantragte Tagesordnung, welche das volle Vertrauen der Kammer zu der Regierung ausspricht, mit 237 gegen 188 Stimmen an. Hierauf vertagte sich die Kammer bis zum 15. Januar.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Wien, 22. Dezbr. Der Chef der Effecten-Abtheilung des Giro- und Kassenvereins, Namens Lucas, hat sich angeblich wegen Vorwürfen über Vernachlässigung seiner pflichtmäßigen Obliegenheiten entleibt.

Paris, 22. Dezbr. Senat. Der Finanzminister Tirard legte das Budget vor. Calmon verlas einen Protest der Finanzcommission gegen die verspätete Vorlage und fügte hinzu, daß es unmöglich sei, den Generalbericht vor Montag zu erstatten; wenn jetzt provisorische Bewilligungen eintreten müßten, so würde das Land wissen, daß hierfür nicht den Senat die Schuld treffe. Der Senat vertagte sich darauf auf morgen.

Das Ende des Leipziger Anarchisten-Prozesses.

Das Urtheil ist gesprochen. Drei der verruchten Missethäter sollen mit dem Tode, zwei von ihnen mit langjährigem Kerker ihre Verbrechen sühnen.

Die Erkenntnißgründe, welche das Ergebniß der ausgedehnten Verhandlungen zusammenfassen, sind folgende:

Bezüglich des Elberfelder Falles wird betont, daß seitens des Angeklagten Bachmann ein offenes Geständniß der That vorliege, welche in der theilweisen Zerstörung eines bewohnten Gebäudes bestand. Die Angabe Bachmann's, er habe nur einen Knall hervorrufen wollen, sei nicht glaubhaft, im Gegentheil sei erwiesen, daß er es nicht blos auf die Beschädigung von Sachen, sondern auch von Menschen abgesehen hatte. Bachmann habe die That mit voller Ueberlegung ausgeführt. Die Anstiftung zum Elberfelder Attentat, sowie zum Niederwald-Attentat durch Reinsdorf sei durch die Aussagen der Angeklagten Rupsch und Küchler, sowie durch sonstige Umstände festgestellt. Das Niederwald-Attentat sei unzweifelhaft dazu bestimmt gewesen, den Festzug zu stören; es sei erwiesen, daß man den Kaiser oder andere an der Festlichkeit theilnehmende hohe Persönlichkeiten durch Dynamit habe tödten wollen. Der Versicherung des Rupsch, daß er das Attentat habe vereiteln wollen und auch durch Zerschneiden der Zündschnur verhindert habe, könne der Gerichtshof nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme keinen Glauben schenken. Es komme namentlich mit in Betracht, daß ein reuiger Verbrecher, der soeben vor der Begehung eines Mordes zurückgeschreckt sei, unmöglich im nächsten Augenblick zu einem neuen Mordversuche schreiten werde. Das habe aber Rupsch gethan. In Betreff der Anstiftung zum Niederwald-Attentat liege das offene Geständniß Reinsdorf's vor. Derselbe habe zugegeben, daß der Zweck desselben gewesen sei, den Kaiser und andere hohe Persönlichkeiten zu tödten und er habe die That sogar für gerechtfertigt erklärt. Das Haus des Angeklagten Holzhauer sei der Herd anarchistischer Anzettelungen gewesen; er habe von den Vorbereitungen zum Attentat unbedingt gewußt. Was die Angeklagten Soehngen, Reinbach und Töllner ansehe, so sei nicht erwiesen, daß sie den Zweck des Reisegeldes für Rupsch, zu dem sie beigesteuert, genau gekannt haben.

Somit ist ein Drama abgeschlossen, welches wie kaum ein anderes vor ihm die ganze Nation erregt hat. Entsetzen ging durch das deutsche Vaterland, als die ersten spärlichen Mittheilungen laut wurden über den Attentatsplan der Mordgesellen auf dem Niederwald. Man war versucht, sich zu fragen, ob man wachte oder träumte, als man von diesem satanischen Anschlage erfuhr, den Kaiser mit den Bundesfürsten mitten im Glanzpunkte eines nationalen Festes durch Dynamit zu tödten. Wohl hatten wir gesehen, wie Rußlands Nihilisten unermeßliche Verbrechen ausbrüteten und vollbrachten, wie die irischen Fenier ohne Unterlaß mit Dolch und Sprengstoff einen allen menschlichen Sittengesetzen hohnsprechenden Krieg der Unthaten führen, wie in Oesterreich die Anarchisten ihr unheimliches Wesen trieben. Aber daß auch in Deutschland solche Saat aufgehen und gedeihen könne, das hatte noch Niemand bis dahin gedacht, Niemand hätte es bis dahin für möglich gehalten, daß eine Gesellschaft Deutscher ein solches teuflisches Unternehmen planen würde.

Die eingeleitete Untersuchung stellte bald die wahre Natur des Anschlages klar und sein Umfang stellte sich größer heraus, als das menschliche Gefühl, welches solchen Ungeheuerlichkeiten gegenüber unwillkürlich zu Zweifeln neigt, anfangs zugeben mochte. Mit cynischer Offenheit bekannte der Hauptverbrecher Reinsdorf, daß er den Plan ersonnen, daß er mit raffinirter Ueberlegung die Ausführung vorbereitet und die Mitangeklagten unterwiesen und geleitet habe. Daß das Verbrechen schließlich doch mißlang, ist ebenso wenig seine Schuld, wie die der Mitverschworenen, deren fadenscheinige Ausrede, das Zünden der Höllenmaschine schließlich selbst durch Abschneiden der Zündschnur verhindert zu haben, naturgemäß nicht gelten konnte. Mit schwerer Strafe werden sie die schwere Schuld büßen und dem verletzten Rechtsgefühl gewährt es Genugthuung, zu sehen, wie die Verbrecher entdeckt und zur Verantwortung für ihr frevles Beginnen gezogen worden sind. Aber diese Freude wird keine ungetheilte sein können und ein banges Gefühl ist es immerhin, welches dieser Hochverrathsprozeß zurücklassen muß.

Reinsdorf war das Haupt einer organisirten Anarchistenbande. Wir wissen nun, daß auch in Deutschland der Anarchismus, den wir immer nur in der Ferne wähnten, da ist und sich organisirt hat, wir wissen, daß es bei uns Anarchisten giebt, die mit dem Auslande in ununterbrochener Verbindung stehen, die mit den Hauptbrutstätten dieses internationalen Giftes regelmäßige Fühlung unterhalten. Die Enthüllung dieser Thatsache ist traurig, aber sie ist auch eine ernste Mahnung an alle Deutschen. Die Gefahren, welche in dem Anarchismus liegen, bedrohen nicht einzelne Klassen, nicht einzelne politische Parteien, nein — sie richten sich gleichzeitig und in demselben Umfange gegen unsere ganze gesellschaftliche und staatliche Ordnung und die Pflicht aller derer, die auf diesem Boden stehen, ist es, zusammenzustehen gegen den gemeinsamen Feind.

Dieser Vorgang auf dem Niederwalde ist eine nachdrückliche Mahnung des Zusammenhaltens aller besonnenen Elemente des Vaterlandes; die Mahnung fällt in eine Zeit, in welcher sie mehr als je angebracht ist. Die politischen Parteien Deutschlands sind jetzt in einem erbitterten Kampfe gegen einander begriffen. Gerade diejenigen, die sich der patriotischsten Gesinnungen rühmen, erweitern durch Verhetzung und Verdächtigung aller andern die trennenden Gegensätze. Wende man den Blick auf das aufsteigende Gespenst des Anarchismus, beherzige man die daraus sich ergebenden Lehren und folge man auch mit der That der Erkenntniß, daß alle Unterschiede zwischen unseren Parteien verschwindend sind im Vergleich zu der ungeheuren Kluft, die uns von dem Anarchismus scheidet! Möge diese Mahnung des Zusammenwirkens wenigstens auf diesem Gebiete nicht ungehört verhallen, möge sie jeder Deutsche beherzigen und er wird damit seinem Vaterlande und seinem Kaiser, welchen er liebt, am besten dienen!

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Dezember.

Die Meldungen von den **neuen deutschen Colonialerwerbungen in der Südsee** werden, wie bereits telegraphisch mitgetheilt ist, officiell bestätigt. S. M. Schiffe „Elisabeth“ und „Hyäne“ haben die neuen Erwerbungen vollzogen, die nach den Andeutungen, welche Fürst Bismarck im Juni machte, von langer Hand vorbereitet erscheinen. Es handelt sich um die nordöstlich von Neu-Guinea belegenen Inselgruppen von Neu-Britannien und Neu-Irland, wo deutsche Handelsinteressen schon seit längerer Zeit festen Fuß gefaßt haben, und um die Nordostküste von Neu-Guinea selbst. Während der westliche Theil dieser großen Insel bis zum 140. Grad östlich von Greenwich als holländische Besitzung angesehen wird, haben die Engländer die Südküste vom 140. Grad ab bis zum Ostcap der Insel und nördlich bis zu dem die Insel fast in der Mitte durchziehenden großen Gebirgsrücken für sich in Besitz genommen. Das nördlich von diesem Gebirgsrücken liegende Gebiet bis zur Nordküste der Insel zwischen dem 140. Grad und dem Ostcap ist bisher unabhängiges Gebiet gewesen, und man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß jetzt das ganze Gebiet, den Ausführungen des Fürsten Bismarck entsprechend, ebenso wie das bei Westafrika geschehen, unter deutschen Schutz gestellt worden ist. An dieser Küste sind in jüngster Zeit von einer neuen deutschen Gesellschaft Factoreien errichtet worden, die den ersten Anlaß zum jetzigen amtlichen Einschreiten gegeben haben.

Die englische „Times“ urtheilt über die Beschaffenheit der neuen deutschen Gebiete folgendermaßen: „Was diese Inseln werth sein mögen und wie weit sie, da sie dicht beim Aequator liegen, für den Wohnsitz deutscher Auswanderer tauglich sein mögen, ist vielleicht etwas schwierig zu sagen. Allein es sind Inseln, sie haben voraussichtlich Häfen irgend welcher Art, und wenn Deutschland sie nicht nimmt, wird Frankreich oder irgend ein anderer Staat sie nehmen. Wir glauben, daß wenn sie bemerkenswerth anziehend gewesen wären, der allgegenwärtige britische Kaufmann sie schon längst zu seiner Heimath gemacht haben würde.“ Das Blatt betont zum Schluß, daß man diese Neuerwerbungen Deutschland um so weniger zu mißgönnen brauche, als sie außerhalb der Sphäre der wesentlichen englischen Interessen liegen.

Der hochconservative „Reichsbote“, dessen Inspirator Hofprediger Stöcker mit der Minorität der deutschconservativen Partei für den Antrag Windthorst gestimmt hat, bringt (vergl. die Morgentelegramme) in gesperrtem Druck seinen Lesern eine frohe Botschaft. Nachdem er wiederholt hat, daß die **Verhandlungen zwischen Herrn v. Schlözer und der Curie** „gänzlich sistirt“ seien, fährt der vaticanische Correspondent des Blattes fort: „Letztere (d. h. die preußische Regierung) wird dem Landtage, wahrscheinlich im Februar n. J., mehrere Gesetzesvorlagen machen, die eine endliche Regelung des kirchenpolitischen Streites zur Folge haben sollen.“ Und damit Niemand im Zweifel darüber ist, daß es sich dabei lediglich um die Fortsetzung des stückweisen Abbruchs der Maigesetzgebung handelt, fährt der Correspondent fort: „So viel ist sicher, daß die Revision der Maigesetzgebung eine weitere Ausdehnung als durch die in Vorbereitung befindlichen Vorlagen nicht erfahren wird.“ Wenn sich, schreibt dazu unser ♎-Correspondent, diese Mittheilung bestätigt, die allerdings mit der großen Rede des Reichskanzlers bei der Berathung des Antrags Windthorst nicht recht in Einklang zu bringen ist, so braucht man sich wegen des „Einfrierens der Reichsmaschine“ keine Sorge zu machen. Selbstverständlich werden die angekündigten Vorlagen die Regelung des kirchenpolitischen Streites nicht zur Folge haben, die Curie wie das Centrum werden in bekannter Weise gegen Gesetzesvorlagen protestiren, welche nicht vorher das Placet der Curie erhalten haben, aber die conservativ-clericale Majorität des Abgeordnetenhauses wird die Gesetze so viel als möglich verbessern und beschließen und dann wird die Curie die neue Abschlagszahlung, wie alle früheren, annehmen. Im Reichstage wird dann das Centrum die gewohnte Schwenkung vollziehen und dann steht der zweiten Revision des Zolltarifs nichts mehr entgegen. Unter diesen Umständen kann der Reichskanzler, wenn er sonst will, in aller Ruhe seine Erholungsreise nach Italien, Cairo oder Madeira antreten. Minister v. Goßler wird schon dafür sorgen, daß die Reichsmaschine mit der erforderlichen Präcision arbeitet.

Die **gouvernementale Presse** triumphirt angesichts des Bekanntwerdens der neuen Erwerbungen in der Südsee darüber, daß die Ereignisse das Votum der Minorität des Reichstags für die Anstellung dreier Viceconsuln in der Südsee glänzend gerechtfertigt hätten. Das Geständniß ist nicht ohne Interesse. Die Gouvernementalen räumen ein, daß sie Ausgaben bewilligen wollten, „ohne die Absichten der Regierung, welche diese Ausgaben motiviren, zu kennen.

In dem Artikel des „Figaro“, welcher die angeblich bevorstehende Ankunft des Fürsten **Bismarck in Paris** ankündigte, hieß es u. A.:

„Diese Reise kann uns nicht überraschen; sie ist die Krönung des guten Einvernehmens, welches zwischen Frankreich und Deutschland erfolgt ist und die Einberufung der Berliner Conferenz durch die beiden großen Continentalmächte herbeiführte. Herr von Bismarck wird in der Zeit vom 12. bis zum 14. Januar in Paris erwartet und wird daselbst drei Tage zubringen. Der Kanzler wird nur von seinem Sohne Wilhelm begleitet sein.

Man kennt die Einfachheit des Herrn v. Bismarck und seine „bonhomie“. Diese Reise wird für die Pariser Bevölkerung unbemerkt vorübergehen, sie beschäftigt aber die politischen Kreise im höchsten Grade. Die Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland wird gewissermaßen durch diesen unerwarteten Besuch besiegelt werden. Muß man mit diesem Reiseprojekt die plötzliche Abreise des Herrn Waddington von London in Verbindung bringen? Die offiziellen Kreise sind durch den plötzlichen Entschluß des Kanzlers einigermaßen aufgeregt, und Herr Jules Ferry wäre ebenso angenehm überrascht wie leicht erschreckt durch die Unterredung, welche Herr v. Bismarck für die Zeit beabsichtigt, in welcher er sich nach Nizza begiebt, um die Fürstin Bismarck, welcher die Aerzte den Aufenthalt im südlichen Frankreich vorgeschrieben haben, dorthin zu begleiten.

Viele Wege führen nach Nizza ohne Paris zu passiren und man braucht zur Rechtfertigung dieser Reise und der geplanten Entrevue nicht nach einem so wenig plausiblen Vorwand zu suchen, wie es der Wunsch des Fürsten wäre, sich an seinem Parlamente zu rächen, welches ihm einen Gehilfen verweigert. Hr. v. Bismarck wird in Paris sogleich nach dem Schlusse der Berliner Conferenz eintreffen. Diese Reise hängt nach mehr als einer Richtung mit der ägyptischen Frage und dem Verhalten Englands zusammen. Sie bezweckt zum Theil dieser Macht gegenüber ein Einvernehmen zu betonen, an welches dieselbe nicht glauben will, um sich der Wahrnehmung zu verschließen, daß das Einvernehmen gegen England gerichtet sein kann.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist der Besuch des Herrn von Bismarck ein wichtiges Ereigniß. Auch wäre es interessant, zu wissen, ob Herr Jules Ferry in Berlin Herrn von Bismarck den Besuch erwidern wird, welchen dieser in Paris abstatten will.“

Daß darüber ganz Paris in hochgradige Aufregung gerathen ist, haben wir schon mitgetheilt. Jedenfalls scheint soviel sicher zu sein, daß die deutsche Botschaft in Paris nicht ohne guten Grund handelt, wenn sie die Richtigkeit dieser Sensationsnachricht nachdrücklich in Abrede stellt.

Einem römischen Telegramm des „Standard“ zufolge hat **Italien** beschlossen, einen Vorschlag der englischen Regierung zu acceptiren, wonach es seinen Beitritt zu dem englischen Finanzplane für Aegypten erklärt, während England die Besetzung von Zula und zwei anderer Plätze an der Küste des Rothen Meeres seitens Italiens unterstützen wird.

Ein Londoner Telegramm der „B. Z.“ meldet, daß in **Konstantinopel eine Ministerkrisis** bevorstehe, welche voraussichtlich zum Rücktritt des Großvezirs und des Ministers des Auswärtigen führen werde. Aehnliche Gerüchte waren in Konstantinopel schon vor einiger Zeit verbreitet, doch schien die Situation durch die Entlassung des Unterstaatssecretärs im Auswärtigen Amte, Artin Dadian Effendi, geklärt zu sein. Der sehr einflußreiche Artin Dadian befand sich nämlich in einer heftigen Fehde mit dem Großvezir, den er theils in der Konstantinopeler Presse, theils in der Pariser „Patrie“ scharf angreifen ließ. In dieser Fehde ist Artin Effendi, vorläufig wenigstens, unterlegen, doch hatte der Großvezir zu dem Gewaltmittel greifen müssen, seine Entlassung einzureichen. Die von Artin inspirirten Zeitungen wurden unterdrückt und er selber entlassen, sein Sohn und ein Neffe, die Beide Vertrauensposten im Auswärtigen Amte hatten, wurden entlassen bezw. versetzt. Ueberdies ist ihm der Ersatz einer Summe von 10 000 Rubeln auferlegt werden, welche vor mehreren Jahren von russischen Mohammedanern durch Vermittelung der russischen Botschaft der Pforte (für die Mekkaner) übergeben worden war und hier spurlos verschwand. Die russische Botschaft hatte vergebens eine Quittung der Behörde für die milden Stiftungen von Mekka verlangt und noch kürzlich eine verschärfte Note in dieser Angelegenheit an die Pforte gerichtet. Natürlich wurde Artin Effendi hierfür verantwortlich gemacht. Bei den seltsam verschlungenen Intriguenspielen, wie sie im Palais des Sultans an der Tagesordnung sind, ist es aber durchaus nichts Ueberraschendes, wenn der Besiegte von heute morgen über seine Widersacher triumphirt.

Deutschland.

△ **Berlin,** 22. Dezbr. Bezüglich der Steuerpolitik der preußischen Regierung haben in letzter Zeit, dem Vernehmen nach, sehr umfassende Berathungen stattgefunden! Wenn dieselben bisher auch noch nicht zu greifbaren Resultaten geführt haben, so soll sich dabei doch ein volles Einvernehmen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Finanzminister v. Scholz gezeigt haben. Dem Landtage werden höchstwahrscheinlich zunächst die bislang unerledigten Entwürfe der früheren Session wieder zugehen, welche darauf berechnet sind, dem dringendsten Bedürfnisse des Augenblicks zu entsprechen. Die Vorlegung des bereits von dem Finanzminister Camphausen verheißenen systematischen Finanzreformplanes darf wohl für jetzt noch nicht erwartet werden, da derselbe eine weitere Regelung

der Reichsfinanzfrage zur Voraussetzung hat; aber auch in letzterer Beziehung stehen die Dinge so, daß man zunächst an die Deckung augenblicklicher Bedürfnisse denkt und systematische Entwürfe einer späteren Zeit vorbehält.

* Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ist mit seiner kleinen Tochter, der Prinzessin Feodora, vorgestern Vormittag in Paris eingetroffen. Gestern Abend gedachte der Prinz Paris wieder zu verlassen, um sich nach Cannes zu seiner Gemahlin zu begeben.

* Für die Tagesordnung der nächsten Plenarversammlung des deutschen Landwirthschaftsraths sind folgende Berathungsgegenstände bestimmt: 1) Die Organisation des landwirthschaftlichen Creditwesens. 2) Die Aufnahme des Anerbenrechts-Prinzips in das bürgerliche Gesetzbuch. 3) Die landwirthschaftlichen Zölle. 4) Colonialpolitik und Dampfersubvention. 5) Die landwirthschaftlichen Centralvereine und die Gewerbekammern. 6) Eventuell Zuckersteuerreform. 7) Versicherungswesen. 8) Eisenbahntariffrage. 9) Verwerthung der städtischen Fäcalstoffe.

* Bekanntlich hat die socialdemokratische Fraction des Reichstages eine Commission von 7 Mitgliedern ernannt, um den Entwurf eines Arbeiterschutzgesetzes auszuarbeiten. Ueber die Arbeiten derselben geht der „Nat.-Ztg." folgender Bericht zu:

Die Commission hat bereits eine Anzahl Sitzungen abgehalten. Der Entwurf wird sehr umfänglich werden; die einschlägigen Bestimmungen aus der Schweiz, Oesterreich, England und Nordamerika werden herangezogen werden. Der Entwurf wird die Gestalt einer Novelle zur Gewerbeordnung haben und insofern ähnlich werden, wie der socialdemokratische Antrag von 1877. In dem Entwurf sind nach der negativen Seite folgende Forderungen aufgestellt: Verbot der Ausnutzung der Zuchthaus- und Gefängniß-Arbeit Seitens privater Unternehmer, Verbot jedweder industrieller Sonntagsarbeit, Abschaffung der Kinderarbeit, Verbot der Nachtarbeit für Frauen und jugendliche Arbeiter. Eine vollständige Beseitigung der Frauenarbeit ist nicht vorgesehen, sondern es handelt sich nur darum, jene Frauenarbeit zu beseitigen, durch welche die Gesundheit und die Sittlichkeit geschädigt werden könnte. Nach der positiven Seite verlangt der Entwurf u. A.: Festsetzung einer gesetzlichen Maximalarbeitszeit von 58 Stunden pro Woche, zehnstündige Arbeitsdauer an den 5 ersten Tagen der Woche, am Sonnabend achtstündige Arbeitsdauer; Controle aller Arbeitsräume, nicht nur für die Fabriken, sondern auch für Handwerk und Industrie. Erweiterte Thätigkeit der Fabrik-Inspectoren, die zu der Stellung von Arbeits-Inspectoren erhoben werden sollen, denselben sollen zur Seite stehen Arbeiterkammern, die aus dem allgemeinen Wahlrecht der Betheiligten hervorgegangen sind und welche die Controle über richtige Ausführung aller in dem Arbeiterschutzgesetz enthaltenen Bestimmungen, die Feststellung der Unfälle und ihrer Ursachen, die Wahrung der Interessen der Arbeiter gegenüber dem Arbeitgeber übernehmen sollen. Die Frage, ob auch eine Maximalarbeitszeit für die ländlichen Arbeiter festgesetzt werden soll, sowie diejenige einer Reform des Verhältnisses des Gesindes sind noch zurückgesetzt; man wird sich hierbei begnügen, Resolutionen einzubringen, in denen die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Verhältnisse dieser Arbeiterklassen gerichtet werden soll.

* Aus **Petersburg** telegraphirt man der „Fr. Ztg.": „Hiesige Blätter bringen die Nachricht, daß mit dem Leiter eines hiesigen Finanzinstituts von Berlin aus Unterhandlungen behufs dessen Gewinnung für das Reichsversicherungsamt gepflogen werden. An der Börse bezeichnet man den Director des „Russischen Lloyd" Schernikau als den Betreffenden.

—p. **Leipzig**. Das Ihnen gestern von mir telegraphisch gemeldete Urtheil gegen Reinsdorf und Genossen hat insofern hier in allen Kreisen Sensation erregt, als man bei Rupsch und Küchler als die von Reinsdorf zu der That Verleiteten, namentlich bei dem Ersteren wegen seiner Jugend, mildernde Umstände, also statt der Todesstrafe eine Lebenshaft erwartet hatte. Andererseits hat die Freisprechung der 3 Angeklagten Söhngen, Rheinbach und Töllner, gegen welche der Reichs-Anwalt längere Gefängnißstrafen beantragt hatte und die der Geldunterstützung zu den besagten Verbrechen überführt waren, allgemein überrascht. Die Hinrichtung der drei zum Tode Verurtheilten soll — wenn die kaiserliche Entscheidung nicht für die beiden Letzten, wie man hofft, Begnadigung ausspricht — schon in den ersten Tagen Januars hier in Leipzig stattfinden, wogegen Bachmann und Holzhauer zur Verbüßung ihrer Zuchthausstrafen schon heute Nachmittag nach Halle a./S. transportirt wurden. Eine außerordentliche Erregung bemächtigte sich heute unserer ganzen städtischen Bevölkerung. Die Urtheilverkündigung mit Ausführung der Gründe nahm fast 2 Stunden in Anspruch. Dem Vortrag des Präsidenten, der sehr schnell und leise sprach, war schwer zu folgen. Die Freigesprochenen wurden sofort auf freien Fuß gesetzt. Ein Schlußwort nach erfolgtem Urtheilspruch, wie es sonst beim Schwurgericht Brauch, wurde den Angeklagten nicht gestattet.

Frankreich.

Paris, 21. Dezember. Bei der heute stattgehabten Vertheilung der von den Gewerbekammern für die Arbeiter ausgesetzten Preise hielt der Minister Waldeck-Rousseau, der den Vorsitz führte, eine Rede, in welcher er versicherte, daß alle seine Bemühungen darauf gerichtet seien, die Harmonie zwischen dem Kapital und der Arbeit wiederherzustellen; er hoffe, die Arbeiter-Associationen würden von segensreichen Folgen sein, der Staat wolle nicht Socialismus treiben, aber den Schutz der Arbeit begünstigen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 17. Dezbr. Im Gouvernement Archangel ist eine Hungersnoth ausgebrochen; das Elend wird der „Pol. Corr." als fast noch größer geschildert als im Jahre 1867; auch glaubt man, daß eine allgemeine Auswanderung der nothleidenden Bevölkerung, ganz wie es im Jahre 1867 der Fall war, unmittelbar bevorstehe. Als Ursache des Unglücks wird der Umstand angeführt, daß Getreide und Kartoffeln in diesem Herbste zum großen Theil auf den Feldern erfroren. Das Mehl hat schon jetzt einen für die Mehrzahl der Bewohner unerschwinglichen Preis erreicht.

Danzig, 23. Dezember.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 24. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas kälterer Temperatur und wechselnden Winden ziemlich trübes Wetter. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Zum Kohlenzoll.]** Als ein Zeichen der Stimmung, welche die jetzt mit verstärkter Kraft wieder auflebenden Schutzzoll-Projecte gegen uns im Auslande erzeugen, geht uns heute die wortgetreue Uebersetzung eines Artikels zu, welchen das „Daily Journal" in Newcastle am Donnerstag, 18. Dezember, enthielt. Ein Muster für Polemik ist derselbe zwar nicht, immerhin ist er ein charakteristischer Beweis für die wachsende Schwierigkeit eines gesunden geschäftlichen Verkehrs unserer Seehandelsplätze mit dem Auslande unter den Auspizien der jetzigen Schutzzollpolitik. Und deshalb reproduciren wir den Artikel wörtlich:

„Mehr widerwärtige Nachrichten sind für die Freihändler zur Hand. Es wurde heute Morgen bekannt, daß die schlesischen Minen- und Kohlenbesitzer bei der deutschen Regierung petitioniren, sofort einen Eingangszoll auf englische Kohlen, die nach Danzig gesandt werden, ins Werk zu setzen. Soweit als englische Kohlenverschiffer dabei interessirt sind, wird ihr Herz nicht bei dieser Neuigkeit brechen, denn es existirt kaum ein unangenehmerer Platz für Geschäfte als Danzig, was viele durch Erfahrung, Kosten und Kummer wissen, aber es zeigt an, woher der Wind weht und wahrscheinlich wehen wird von „Deutschland, Deutschland über Alles." Danzigs Spezialität in der Ausfuhr ist Holz und sein einziger Kunde von irgend welchem Belang ist dieses Land. Die fragliche Qualität von Danzigs Fichtenholz kann von uns recht gut entbehrt werden, und wenn die Zeit kommt, wie sie kommen wird und muß, so soll jener Hafen des polnischen Gesindels (Polish Longtails) sorgfältig in Erinnerung behalten werden. Ausländer, hier als Kaufleute ansässig, sind nicht ohne einen gewissen Grad von Beunruhigung über die Ansteckung des Schutzzolles, welche die Gemüther ihrer verschiedenen Landsleute auf dem Continent ergreift, denn naturalisirt, wie es viele sind, ist der Verlust dieses Landes für sie und uns identisch."

* **[Petition.]** Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat beschlossen, in einer an den Reichstag zu richtenden Petition gegen den Wedell-Malchowschen „Geschäftssteuer-Gesetzentwurf" vorstellig zu werden.

* **[Neuer Dampfer für den Südseeverkehr.]** Die Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede F. Devrient u. Co. hat den Bau eines Dampfers contrahirt, welcher den Verkehr zwischen den Inseln in der Südsee vermitteln soll. Das Schiff wird nach dem Componte-System gebaut, mit eisernen Rippen und einer Beplankung aus Teakholz, darüber eine fichtene Doppelung und die Kupferhaut. Die Dampfmaschine wird eine 3cylindrige Compound von F. Schichau in Elbing. Zur Ausrüstung des Dampfers gehört eine Dampf-Barkasse. Besteller ist der Geh. Commerzienrath A. v. Hansemann in Berlin, die Abwickelung des Vertrages ist der Deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln in Hamburg in Vollmacht übertragen. Der Dampfer, welcher Ende Mai 1885 fertig gestellt sein soll, wird von hier aus direct mit einer Ladung Kohlen nach den Samoa-Inseln gehen. Es wird angenommen, daß diese Reise 84 Tage beanspruchen wird.

* **[Ernennung.]** Durch Cabinets-Ordre vom 16. d. ist dem Auditeur der II. Division A. Bender in Danzig und dem Garnison-Auditeur v. Heyne in Thorn der Charakter als Justizrath verliehen worden.

* **[Stadttheater.]** Am morgenden Tage (Heiligenabend) wird die Abend-Vorstellung ausfallen. Das Weihnachtsmärchen „Dornröschen" wird noch bis incl. Sonntag stets Nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen gegeben werden.

* **[Bildungs-Verein.]** Die auf gestern Abend zur Neuwahl des Vorstandes berufene Versammlung war in Folge der Weihnachtszeit und des überaus schlechten Wetters so schwach besucht, daß von Vollziehung der Wahl Abstand genommen und diese zum künftigen Montag vertagt wurde. — Am zweiten Feiertage wird der Verein in üblicher Weise sein Weihnachtsfest mit Christbescherung für die Kinder und am 10. Januar sein 14. Stiftungsfest begehen.

* **[J. M. Behrendt.]** Ueber das Verfahren gegen den flüchtigen Kaufmann J. M. Behrendt aus Marienburg vor den Gerichtsbehörden in Newyork kann die „Marienb. Ztg." auf Grund amtlicher Mittheilungen Folgendes berichten: Behrendt ist noch immer in Newyork verhaftet. Es schweben gegen ihn zwei Verfahren; das eine betrifft seine Auslieferung hierher, das andere ist der Civilprozeß, den die von ihm Geschädigten, H. Bertram und Genossen, angestrengt haben. Der Forderung, Behrendt auszuliefern, konnte bisher deshalb nicht nachgekommen werden, weil nach einem Schreiben des General-Consuls in Newyork vom 29. November die zur Begründung derselben nöthigen Documente in der gestellten Frist nicht vollständig eingereicht werden konnten und erst ergänzt werden mußten. Der Civilprozeß hat folgenden Stand: Das Waarenlager des B., das einen reellen Werth von 2000 Pfd. St. hat und auf 1100 Pfd. St. abgeschätzt ist, ist mit Beschlag belegt, ebenso 2000 Pfd. Sterl. Außenstände. Auf dieses Lager erheben der Sohn des Behrendt und der Geschäftstheilhaber Sandmann Eigenthums-Ansprüche, welche sich aber als unbegründet zurückweisen lassen dürften. Behrendt hat zu seiner Vertheidigung vier Anwälte, zwei für den Auslieferungsprozeß und die andern für die Civilklage. Um eine Aufhebung der Beschlagnahme zu verhindern, mußte dem Verlangen des Sheriff, einen Indemnitz-Bond im Betrage von 6000 Pfd. St. zu hinterlegen, nachgekommen werden, für welche Summe auf Veranlassen der dortigen Anwälte der Kläger zwei Newyorker Bankhäuser gebürgt haben. Um diese zu entlasten und die Aufhebung der Vermögensbeschlagnahme zu verhindern, mußte von hier erst wieder Sicherheit gegeben werden. Daß die Prozeßkosten eine hübsche Summe verschlingen werden, ist begreiflich; ebenso ist es auch sicher, daß Behrendt außer dem mit Beschlag belegten Vermögen Kapitalien deponirt hat, nur ist noch unbekannt, wo er dieselben sich gesichert hat.

* **[Ueberfall.]** Die Arbeiter A. und K. aus Langefuhr kamen in einem Schanklokale wegen Meinungsverschiedenheiten bei einer Debatte über das Unfallversicherungsgesetz in Streit. K. entfernte sich früher und als A. auf dem Heimwege einen dunklen Gang passirte, wurde er von K. hinterrücks überfallen und erhielt, wie er glaubt mit einer Bleiknute oder einem in ein Taschentuch eingebundenen Stein, so heftige Schläge auf den Kopf, daß er ärztliche Hilfe im Stadt-Lazareth nachsuchen und daselbst in Behandlung genommen werden mußte.

[Polizeibericht vom 23. Dezember.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Beamtenbeleidigung, 24 Obdachlose, 9 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 40 ℳ, 1 Topf Schmalz, 10 ℔ Rindfleisch, 2 ℔ Butter. — Gefunden: auf der Strandgasse ein weißwollener Handschuh der rechten Hand mit rothem Zeichen, auf der Schleusenstraße in Neufahrwasser 1 Uhr in einem Gestell, abzuholen von der Polizei-Direction.

* Der Regierungsrath Etzdorf, Mitglied der kgl. Eisenbahn-Direction zu **Berlin**, ist vom 1. Januar 1885 ab in gleicher Eigenschaft an die kgl. Eisenbahndirection zu Bromberg und der Regierungsbaumeister Henning von Bromberg nach Danzig versetzt. Dem ordentlichen Lehrer Dr. Fietkau am Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg ist der Titel Oberlehrer beigelegt worden.

8 **Marienburg**, 22. Dezbr. Durch Herrn Betriebsinspector Putsch aus Berlin wurden heute Vormittags für die große Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft theils von Besitzern der Umgegend, theils von hiesigen und auswärtigen Pferdehändlern 32 Pferde angekauft und für dieselben im Durchschnitt 300 ℳ gezahlt. — Den hiesigen Beamten der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn sind auch in diesem Jahre Weihnachts-Gratificationen in Höhe von 20—25 ℳ zu Theil geworden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 22. Dezbr. Gestern Abends gab der ca. 18jährige Schneiderlehrling Lengowski zu Stuhm auf dem Bodenraume der Behausung seines Lehrherrn durch Erschießen mittelst eines Terzerols sich selbst den Tod. Dem L. wurde in Folge Knochenfraßes vor einigen Jahren das eine Bein bis zum Oberschenkel amputirt und dieses Mißgeschick ist muthmaßlich auch das Motiv der traurigen That.

Thorn, 22. Dezember. Bei der Wahl von vier Mitgliedern der Handelskammer wurden die ausscheidenden vier Herren: Nathan Leiser, H. Schwartz sen., H. Schwartz jun. und M. Weinschenck-Lulkau wiedergewählt. (Th. O. Z.)

Bütow, 21. Dezbr. Unsere Bürgermeisterstelle ist schon wieder einmal vacant, denn der Bürgermeister Berckhan, welcher seit dem 17. Juni d. J. diese Stelle bekleidete, hat laut Telegramm des Regierungs-Präsidenten in Cöslin, wohin B. am Donnerstag Nachmittag abgereist war, am Freitag Nachmittag seinen Rücktritt erklärt. Noch am selbigen Tage fand Abends eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung statt, in welcher der Rücktritt des B. unter Vorbehalt des Verzichts auf jedweden Pensionsanspruch einstimmig angenommen wurde. Der Grund dieser plötzlichen Amtsniederlegung scheint sich der öffentlichen Erörterung zu entziehen. (St. P.)

Königsberg, 22. Dezember. Die von conservativer Seite entwickelte Agitation in dem ostpreußischen landwirthschaftlichen Central-Verein hat diesmal nicht zu dem beabsichtigten Resultat geführt, wie der Bericht der „K. H. Z." über die General-Versammlung am Sonnabend, mit welchem der Bericht der „K. Allg. Z." im Wesentlichen übereinstimmt, ergiebt. Es kam nach Erledigung einer größeren Anzahl von Berichten und nach mannigfachen erregten Debatten zuerst eine Frage zur Sprache, welche der deutsche Landwirthschaftsrath an den Verein gestellt hat und welche dahin lautet, ob eine Erhöhung der Zölle auf Getreide, Holz, Flachs und andere landwirthschaftliche Producte wünschenswerth erscheine. Dazu stellte nach längerer Debatte Herr Quadt-Prowehren den Antrag, die Versammlung wolle beschließen, dieselbe durch die Zweigvereine beantworten zu lassen. Dieser Antrag wurde angenommen. — Ein fernerer der Versammlung vorliegender Antrag, welchen der landwirthschaftliche Verein Heiligenbeil gestellt hat, lautet: Die Generalversammlung wolle erwägen, ob sie es nicht für angezeigt erachte, daß die Stellung des Generalsecretärs zum Hauptvorsteher so präcisirt werde, daß der Hauptvorsteher die leitende, der Generalsecretär dagegen nur eine berathende Stellung einnehme. 150 Landwirthe aus Littauen und Masuren hatten daneben einen anderen Antrag, dahin gehend, eingebracht, die Versammlung wolle beschließen: „der Hauptvorsteher, der Stellvertreter und der Generalsecretär werden mit dem Rechte der Cooptation beauftragt, ein neues Statut mit Anlehnung an das Statut des landwirthschaftlichen Vereins für Littauen und Masuren zu entwerfen." Nachdem lange Zeit darüber debattirt worden war, ob die gegenwärtige Generalversammlung zum Beschluß über Abänderung der Statuten competent sei, stellte Herr Quadt-Prowehren den Antrag, die Versammlung wolle beschließen, der Verwaltungsrath möge eine Commission zur Berathung eines neuen Statutes einsetzen und den Entwurf desselben demnächst der Generalversammlung als Material für ihre ferneren Beschlüsse vorlegen. Dieser Antrag wurde angenommen. Damit waren alle anderen Anträge gegenstandslos.

* Der Regierungs-Assessor Casper zu Königsberg ist zum Regierungsrath ernannt worden.

Vermischtes.

Berlin, 22. Dezember. In den Räumen des Ministeriums des Innern fand gestern Abend in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm das erste Concert statt, welches der vor Kurzem erst gegründete und unter der besonderen Protection des Ministers v. Puttkamer stehende Richard Wagner-Verein veranstaltete. Zu den ausführenden Künstern dieses Abends gehörten in erster Linie Fräulein Lili Lehmann und Herr Niemann. Das Programm brachte folgende Piecen: 1) Kaisermarsch; 2) Erster Aufzug der „Walküre"; 3) Monolog des Hans Sachs im 2. Act der „Meistersinger"; 4) Isoldens Liebestod aus „Tristan und Isolde"; 5) Trauermarsch aus der „Götterdämmerung". Die Gesellschaft hatte an kleinen Tischen Platz genommen. An dem Tische, an welchem die Prinzessin Wilhelm saß, die eine Robe von rosa Seide trug, bemerkte man noch Herrn und Frau Minister Maybach, die Gemahlin des Hausministers, Gräfin Schleinitz, Frau Gräfin August Eulenburg, Frau Minister v. Puttkammer und General Bäger.

* Der neue Director des Zoologischen Gartens, Hr. Dr. Maximilian Schmidt, wird voraussichtlich die hiesige Stellung am 1. Februar n. J. antreten. Er ist 1834 in Frankfurt geboren, hat von 1854 bis 1856 in Stuttgart, Berlin und Wien Thierarzneikunde studirt und 1857 in Gießen promoviert. 1858 ließ er sich in Frankfurt nieder und stand seit 1859 dem Zoologischen Garten daselbst vor.

* Leopold v. Ranke feierte gestern seinen 90. Geburtstag. Unter den zahlreichen Gratulanten befanden sich auch der Kronprinz und der Prinz Heinrich.

* Adolf L'Arronge hat ein neues Lustspiel geschrieben, welches im „Deutschen Theater" zu Anfang des kommenden Jahres in Scene gehen soll.

* Ein keckes Bonmot wird uns von dem Cellisten Grünfeld erzählt. Derselbe befand sich jüngst in einer größeren Gesellschaft und die Hausfrau wollte ihn mit einem jungen Maler bekannt machen. Der Letztere wartete während der Vorstellung die Namensnennung gar nicht ab, sondern rief in überlautem Ton: „Ah, mache Ihnen mein Compliment, Sie haben jüngst die spanische Serenade von Röder ganz charmant gesungen." — „Sie irren sich wohl in der Person, ich singe nicht, sondern spiele das Violoncell. Mein Name ist Grünfeld." — „Ah Pardon, ich habe Sie für den Sänger Rothmühl angesehen." — „So kann ich Ihnen nur den Rath geben, eine andere Laufbahn zu wählen", entgegnete Grünfeld im Tone des Bedauerns, „denn nichts ist schrecklicher für einen Maler, als farbenblind zu sein!"

* Aus **Leipzig**. Commerzienrath Julius Blüthner hat dem Neuen Gewandhaus einen kostbaren Concertflügel als Geschenk übermittelt.

Wien, 21. Dezember. Die „Pr." beschäftigt sich mit der Beantwortung der Frage, wo die 2 Mill. Gld., um welche Jauner die Escompte-Bank betrogen hat, geblieben sind. In Jauners Hinterlassenschaft hat man Accepte, Bons und Checks, im nominellen Werth von circa 900 000 Gld., entdeckt. Ein Theil davon, wie speziell die Checks auf andere Institute, hat sich sofort als werthlos erwiesen; ein anderer Theil aber, etwa die Hälfte, dürfte sich einbringen lassen. Diese gesammten, nahezu eine Million repräsentirenden Papiere rühren durchweg von Kuffler her, welcher dieselben Jauner übergeben und dafür die baare Valuta von demselben empfangen hat. In einer der Kassen Kufflers wurden Wechsel sehr zweifelhafter Bonität im Betrage von über 2 Millionen gefunden. Der weitaus größte Theil derselben rührt von Firmen her, welche in jüngster Zeit theils fallit geworden, theils in Zahlungsstockung gerathen sind. Diese Wechsel scheinen früher ganz oder zum Theile im Portefeuille der Escompte-Gesellschaft und theilweise auch in anderen Händen gewesen zu sein, und die Einlösung derselben scheint wieder mit dem Gelde der Escompte-Gesellschaft, welches Kuffler von Jauner empfangen hat, erfolgt zu sein. Den Rest scheint Jauner zur Deckung von Differenzen an der Börse verwendet zu haben. Baar sind bei Kuffler nur einige hundert Gulden gefunden worden. Wie eine Kuffler nahestehende Person mittheilt, soll derselbe seit einer Reihe von Jahren nie größere Summen weder in Baarem, noch in Effecten über Nacht bei sich behalten haben. Er wußte das Baarvermögen stets und auch noch in späten Abendstunden zu placiren. Aus derselben Quelle wird mitgetheilt, daß in den Geschäftsbüchern Kuffler's der Name Lucas Jauner nicht existirt. Aus den Büchern dürfte man mithin Details über seine Beziehungen zu Jauner, sowie die Wechsel-Manipulationen nicht herausfinden. Ueber diese Verbindung äußerte sich Kuffler zu seinen Bediensteten niemals. Er verkehrte immer allein und ohne Zeugen außerhalb seines Comtoirs mit Jauner. Es wird angenommen, daß er die geschäftlichen Transactionen mit Jauner in ein eigenes hierfür bestimmtes Buch verzeichnete, dessen Existenz ihm allein bekannt ist.

* Im Theater an der Wien wurde eine neue Operette: „Pfingsten in Florenz" von Genée und Riegen, Musik von Alfons Czibulka, aufgeführt.

* Der Gutsbesitzer Dr. Dominik Kammel v. Hardegger und der Privatdocent der Geographie an der Wiener Universität Dr. Philipp Paulitschke schiffen sich in den nächsten Tagen nach Aden in Arabien ein, um von dieser Stadt aus eine geographische und naturwissenschaftliche Reise nach Harar und in das Gebiet der Isa-Gadibursi-Somalen und der Noli-Galla zu unternehmen, vielleicht auch die Umgebungen von Harar naturwissenschaftlich zu erforschen.

* In Venedig beschäftigt sich die öffentliche Meinung lebhaft mit der Erbschaft der vor kurzem im Alter von 80 Jahren in ihrem prachtvollen Palaste verstorbenen Gräfin Loredana Morosini-Gatterburg. Sie war die Tochter der letzten Morosini, aus dem Hause des Dogen Franz Morosini und des österreichischen Grafen Gatterburg aus Salzburg. Die Verstorbene hatte die Reichthümer der alten Familien Morosini und Grimani dei Servi geerbt, darunter viele Kunstschätze, eine Rüstkammer mit türkischen Trophäen, mehrere Tizians, Palma und Longhi. Die Familie Gatterburg hat sogleich die Erklärung abgegeben, daß alles, was von historischer Bedeutung, der Stadt Venedig überlassen werde; nun handelt es sich aber darum, ob auch die Gemälde der Venetianer Künstler damit einbegriffen sind und die Stadtverwaltung thut das Mögliche, um diese Kunstwerke der Stadt zu erhalten.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 7. bis 13. Dezember 1884.

Städte.	Einwohnerzahl per Tausend.	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. zusammen	unter 1 Jahr.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.	Blattern.	Masern.	Scharlach.	Diphterie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibs-Typhus.	Darmkatarrhe und Brechdurchfälle.	Flecktyphus.	Cholera.
Berlin	1225	584	170	24,8	1	25	5	51	12	2	15	—	—
Hamburg	449	228	81	26,4	—	1	2	10	2	6	17	—	—
Breslau	292	156	55	27,8	—	—	1	3	4	1	9	—	—
München	240	125	35	27,1	—	3	1	6	3	—	23	—	—
Dresden	236	95	30	20,9	—	1	3	5	2	2	2	—	—
Leipzig	184	74	18	28,4	—	6	3	7	5	1	1	—	—
Köln	151	60	16	20,6	1	—	—		—	1	—	—	—
Königsberg	154	84	32	28,4	—	—	4	9	—	3	1	—	—
Frankfurt a. M.	146	62	11	22,0	—	6	1	1	—	1	1	—	—
Hannover	131	63	18	25,0	—	1	1	4	—	—	1	—	—
Bremen	119	52	17	22,8	—	—	—	1	2	—	2	—	—
Danzig	116	63	15	28,0	—	—	3	5	—	—	3	—	—
Stuttgart	110	36	13	17,0	—	—	1	2	1	—	4	—	—
Strassburg i. E.	110	36	12	16,9	—	—	—	1	—	—	2	—	—
Nürnberg	105	55	18	27,2	—	12	—	1	—	1	4	—	—
Barmen	100	45	14	23,4	—	4	2	4	—	—	3	—	—
Magdeburg	105	56	20	27,7	—	3	—	1	3	1	—	—	—
Altona	97	51	13	27,3	—	—	—	4	—	1	4	—	—
Düsseldorf	107	38	10	18,4	—	—	1	—	2	—	—	—	—
Elberfeld	102	48	8	24,4	—	1	2	1	—	—	3	—	—
Stettin	100	48	14	24,9	—	1	1	4	1	—	1	—	—
Aachen	89	37	5	21,6	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Chemnitz	105	46	21	22,6	—	—	1	5	—	—	—	—	—
Braunschweig	81	42	17	26,8	—	—	—	2	1	—	4	1	—
Mainz	64	36	9	29,2	—	6	—	—	1	—	1	—	—
Kassel	64	27	9	21,6	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Karlsruhe	52	26	8	26,0	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Mannheim	59	19	10	16,6	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Darmstadt	52	12	2	11,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	54	13	3	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London	4019	1638	327	21,3	45	23	22	48	31	15	13	—	—
Paris	2239	979	142	25,2	2	32	5	31	7	24	47	—	7
Wien	750	369	78	25,3	6	2	3	9	1	1	10	1	—
Prag	272	155	30	29,6	4	—	5	3	3	—	4	—	—
Odessa 1)	194	101	35	27,0	4	—	—	—	—	—	3	—	—
Kopenhagen 5)	267	190	66	37,0	—	41	—	1	5	1	6	—	—
Basel	67	27	4	20,9	—	3	—	1	—	—	4	—	—
Pest 3)	416	171	37	21,4	—	—	1	1	—	8	7	—	—
Brüssel 4)	171	101	16	30,7	—	6	—	4	—	1	11	—	—
Petersburg 2)	929	468	130	26,2	3	1	4	23	9	12	55	1	—
Warschau 6)	404	229	60	29,4	2	2	8	17	3	4	18	—	—
Bukarest 7)	200	87	33	22,6	—	6	6	—	—	3	6	—	—
Barcelona	257	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Madrid 8)	475	256	67	28,0	6	14	1	24	3	2	17	4	—

1) Bis 6. Dezember. 2) Bis 8. Dezember. 3) Bis 15. November. 4) Bis 6. Dezember. 5) Bis 6 Dezember. 6) Bis 6. Dezember. 7) Bis 6. Dezember. 8) Bis 23. November.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 22. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Dezbr. 152 Br., 151 Gd., pr. April-Mai 160 Br., 159 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Dezbr. 122 Br., 121 Gd., pr. April-Mai 123 Br., 122 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco —, pr. Mai 53½. — Spiritus geschäftslos, pr. Dezbr. 34½ Br., pr. Jan.-Febr. 34½ Br., pr. Febr.-März 34½ Br., April-Mai 34½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr. Dezember 7,30 Gd., pr. Jan.-März 7,50 Gd. — Wetter: Regenschauer.

Bremen, 22. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,25 Br., pr. Januar 7,25 bez. u. Käufer, pr. Februar 7,35 Br., pr. März 7,45 Br., pr. April 7,50 Br.

Frankfurt a. M., 22. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 243⅞, Franzosen 254¼, Lombarden 121⅝, Galizier —, Aegypter 64¾, 4% ungar. Goldrente 79¼, 1880er Russen 81¾, Gotthardbahn 103⅞. — Fest.

Wien, 22. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,90, 5% österr. Papierrente 97,10, österr. Silberrente 83,00, österr. Goldrente 104,05, 6% ungar. Goldrente 124,10, 4% ungar. Goldrente 96,00, 5% Papierrente 90,80, 1854er Loose 126,00, 1860er Loose 135,00, 1864er Loose 171,00, Creditloose 178,75, ungar. Prämienloose 115,50, Creditactien 294,20, Franzosen 307,00, Lombarden 146,50, Galizier 268,00, Kaschau-Oberberger —, Pardubitzer 150,00, Nordwestbahn 171,75, Elbthalbahn 176,50, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2310,00, Unionbank 75,00, Anglo-Austr. 98,00, Wiener Bankverein 100,00, ungar. Creditactien 306,00, Deutsche Plätze 60,25, Londoner Wechsel 123,30, Pariser Wechsel 48,70, Amsterd. Wechsel 101,60, Napoleons 9,76, Dukaten 5,77, Marknoten 60,30, Russ. Banknoten 1,26⅝, Silbercoupons 100,00, Tramway 210,50, Tabaksactien 124,00. Böhmische Bodencredit —.

Amsterdam, 22. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr. März 208. — Roggen loco unveränd., auf Termine geschäftslos, pr. März 151, pr. Mai 151. — Rüböl loco 30, pr. Mai 30½.

Antwerpen, 22. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¼ bez., 18⅜ Br., pr. Januar 18⅜ Br., pr. Februar 18⅜ Br., pr. Januar-März 18⅜ Br. Fest.

Antwerpen, 22. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 22. Dezbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behauptet, pr. Dezbr. 20,90, pr. Januar 20,90, pr. Januar-April 20,90, pr. März-Juni 21,40. — Roggen ruhig, pr. Dezember 16,10, pr. März-Juni 16,60. — Mehl 9 Marques ruhig, pr. Dezbr. 43,90, pr. Jan. 43,90, pr. Januar-April 44,00, pr. März-Juni 44,75. — Rüböl fest, pr. Dezember 65,50, pr. Januar 66,00, pr. Januar-April 67,00, pr. März-Juni 67,75. — Spiritus behauptet, pr. Dezember 42,50, pr. Januar 43,25, pr. Januar-April 43,75, pr. Mai-August 45,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 81,05, 3% Rente 78,65, 4½% Anleihe 109,02½, Italienische 5% Rente 98,95, Oesterreichische Goldrente 86¼, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80 9/16, 5% Russen de 1877 100,80, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 308,00, Türken de 1865 8,30, Türkenloose 45,25, Credit mobilier —, Spanier neue 60⅜, Banque ottomane 598,00, Credit foncier 1331, Aegypter 322, Suez-Actien 1857, Banque de Paris 735, Banque d'escompte 535, Wechsel auf London 25,29½, Foncier egyptien —, Tabaksactien 512,50, 5% privileg. türk. Obligationen 388,75.

Paris, 22. Dezbr. Rohzucker 88° behauptet, loco 32 bis 32,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dezember 39,10, pr. Januar 39,30, pr. Januar-April 39,75, pr. März-Juni 40,75.

Liverpool, 22. Dezember. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats unverändert. Middl. amerikanische März-April-Lieferung 6 1/32, April-Mai-Lieferung 6 3/32, Mai-Lieferung 6 5/32, Juni-Juli-Lieferung 6 7/32 d.

London, 22. Dezbr. Consols 99 11/16, 4% preußische Consols * 103. 5% italien. Rente 97⅝. Lombarden 12 7/16. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 95¾. 5% Russen de 1872 95¼. 5% Russen de 1873 95¼. 5% Türken de 1865 8¼. 4% fundirte Amerikaner 125⅝. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 85½. 4% ungar. Goldrente 79¼. Neue Spanier 59⅞. Unif. Aegypter 63¾. Ottomanbank 13¾. Suezactien 73¼. Silber —. Platzdiscont 4%.

London, 22. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, fremder zu vollen Preisen gehandelt, mitunter mit geringer Avance, angekommene Weizenladungen

und Gerste ruhig, stetig, ordinärer Hafer williger, Mais fest, Mehl träge.

London, 22. Dezbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. bis zum 19. Dezbr.: Engl. Weizen 3629, fremder 14 384, engl. Gerste 2717, fremde 16 620, engl. Malzgerste 17 941, fremde —, engl. Hafer 335, fremder 49 191 Orts. Engl. Mehl 18 228, fremdes 15 566 Sack und 2 Faß.

London, 22. Dezember. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

London, 22. Dez. Havannazucker Nr. 12 12½ nom., Rüben-Rohzucker 10⅛ fester, Centrifugal Cuba 13¼.

Glasgow, 22. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5900 gegen 7600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 22. Dezbr. Kassenbestand 114 409 996 Rbl., Escomptirte Effecten 23 218 849 Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 750 025 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 17 219 741 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 54 997 534 Rbl., Sonstige Contocurrente 58 437 245 Rbl., Verzinsliche Depots 29 881 481 Rbl.

Newyork, 22. Dezbr. Wechsel auf London 4,80¾. Rother Weizen loco 0,82, per Dezember —, per Januar 0,81, per Februar 0,83¼. Mehl loco 3.15, Mais 0,52. Fracht 6½.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. Dezember.

	Crs.	v. 22.		Crs.	v. 22.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	62,70	62,20
Dezember	155,00	154,00	4% rus.Anl.80	81,70	81,50
April-Mai	160,75	159,70	Lombarden	245,00	246,50
Roggen			Franzosen	519,00	509,00
Dezember	139,50	139,20	Cred.-Actien	488,00	486,00
April-Mai	139,50	139,20	Disc.-Comm.	209,90	209,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,20	155,40
200 ℔			Laurahütte	104,40	104,50
Dezember	24,10	24,10	Oestr. Noten	165,85	165,95
Rüböl			Russ. Noten	211,40	210,55
Dezember	51,20	51,20	Warsch. kurz	211,20	210,00
April-Mai	52,20	52,00	London kurz	20,43	20,44
Spiritus loco	42,70	43,10	London lang	20,24	20,245
April-Mai	44,50	44,60	Russische 5%		
4% Consols	103,10	103,10	SW.-B. g. A.	62,20	62,20
3½% westpr.			Galizier	111,10	111,60
Pfandbr.	95,00	95,60	Mlawka St-P.	112,80	112,80
4% do.	101,80	101,80	do. St-A.	77,50	77,70
5% Rum. G.-R.	93,20	93,10	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	79,20	79,10	Stamm-A.	97,60	98,75

Neueste Russen 96,60.
Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Dezember.

Weizen loco fest, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	150—158 M. Br.	
hochbunt	127—133℔	150—158 M. Br.	
hellbunt	127—130℔	148—153 M. Br.	120—153 M. bez.
bunt	125—130℔	138—142 M. Br.	
roth	121—133℔	124—140 M. Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 M.
Auf Lieferung 126℔ per April-Mai 143, 142½, 143 M. bez., per Mai-Juni 145 M. bez., per Juni-Juli 147½ M. Br., 147 M. Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 121 M., transi. 116—117 M.
feinkörnig per 120℔ transi. 112 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 116 M., transi. 114 M.
Auf Lieferung per April-Mai transit 116 M. Gd., unterpolnischer 117 M. Gd.

Gerste ruhig, per Tonne von 2000 ℔
russische 114℔ 110 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 125 M.
Futter- 120 M.

Hafer per Tonne von 2000 ℔
poln. und russischer 108 M.

Heddrich russ 112½—122½ M.
Kleesaat per 200 ℔ schwedisch 84 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 41 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,25 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,80 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 102,00 Br. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,90 Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 103,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. Dezember.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: trübe mit Schneefall. Wind: NO.

Weizen loco brachte auch am heutigen Markte feste Preise, doch mußte der Umsatz aus Mangel an Zufuhr, wie stets am Dienstage, auf 180 Tonnen beschränkt bleiben. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- stark mit Gerste besetzt 133℔ 141 M., Sommer- 133/4, 134/5℔ 140, 143 M., roth milde 126℔ 145 M., bezogen 124/5℔ 140 M., hellbunt 128/9℔ 147, 149 M., hochbunt 130℔ 150 M., hochbunt mit Rade besetzt 132℔ 153 M., für polnischen zum Transit blauspitzig besetzt 122/3℔ 127 M., glasig besetzt 124℔ 142 M., für russischen zum Transit roth feucht schmal 113/4℔ 120 M., roth 118/9℔ 124 M., roth besetzt 123—126℔ 125—129 M., gut roth 127℔ 135½ M., strenge roth 129℔ 138 M., roth milde feucht 121/2℔ 131 M., roth milde 128℔ 135 M., rothbunt besetzt 120℔ 128 M., bunt 127℔ 145 M., weiß krank 123℔ 140 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 143, 142½, 143 M. bez., Mai-Juni 145 M. bez, Juni-Juli 147½ M. Br., 147 M. Gd. Regulirungspreis 140 M.

Roggen loco bei kleiner Zufuhr behauptet. Umsatz 40 Tonnen, und wurde bezahlt per 120℔ für inländischen 121 M., für polnischen zum Transit 116 M., aus dem Wasser schöne Qualität 126℔ 117 M., für russischen zum Transit schmal 112 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 117 M. Gd., Transit 116 M. Gd. Regulirungspreis 122 M., unterpoln. 116 M., Transit 114 M. — Gerste loco ruhig bei schwachem Angebot und nur russische zum Transit 114℔ zu 110 M. per Tonne verkauft. — Erbsen loco inländ. Mittel- mit 125 M., Futter- mit 120 M. per Tonne bezahlt. — Kleesaat loco inländische schwedische zu 42 M. per Centner gekauft. — Hedrich loco russischer zum Transit nach Qualität zu 112 und 122½ M. per Tonne verkauft. — Spiritus loco 41 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 121℔ 141, 124/5℔ 143,50, 125/6℔ 145,75, 127℔ 147, 130℔ 150,50, 153 M. bez., bunter 118℔ 129,50 M. bez., rother 126/7℔ 143,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120℔ 121,75, 122℔ 124,25, 124℔ 126,75, 125/6℔ 128,75, 129℔ 131,25 M. bez., russisch ab Bahn 117/8℔ 110,50, 120℔ 113, 125℔ 118 M. bez., per Dezbr. 125 M. Gd., per Frühjahr 127½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 125,75, 128,50, 131,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 120, 122, 122,50, 124 M. bez., per Dezbr. 120 M. Gd., per Frühjahr 124 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 104,50, 106,50, 107,75, 111, 112,50 M. bez., graue 115,50, 157,75 M. bez., grüne 115,50, fein 140 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 122,25, 124,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 135,50, 137,25, 137,75 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 197 M. bez., mittel 174,25 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 200, 202,75, Dotter russ. 133,25 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 41½ M. bez., kurze Lieferung 41½ M. bez., per Dezbr. 41½ M. Gd., per Dezbr.-März 42 M. Gd., per Frühjahr 44½ M. Br., per Mai-Juni 45½ M. Br., per Juni 45½ M. Gd., per Juli 46¼ M. Gd., per August 46¾ M. Gd., per Septbr. 47¾ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 141,00—155,00, per April-Mai 161,50, per Mai-Juni 163,50. — Roggen unverändert, loco 131—133, per April-Mai 136,50, per Mai-Juni 136,50. — Rüböl unverändert, per Dezember 50,00, per April-Mai 51,50. — Spiritus behauptet, loco 42,00, per Dezember 41,80, per April-Mai 44,50, per Juni-Juli 45,60. — Petroleum loco 8,65.

Berlin, 22. Dezember. Weizen loco 142—173 M., weiß Mecklenburger — M. ab Bahn bez., per Dezbr. 154 M. bez., per April-Mai 159¾—160—159¾ M. bez., per Mai-Juni 162 M. bez., per Juni-Juli 164 M. bez. — Roggen loco 135—141 M. bez., inländischer 137½—139 M., mittel inländischer — M. ab Bahn bez., per Dezember 139½—139¼ M. bez., per Dezbr.-Jan. 139½—139 M. bez., per Jan.-Febr. 139½—139 M. bez., per April-Mai 139¼—139—¼ M. bez., per Mai-Juni 139¼—139—¼ M. bez., per Juni-Juli 139¾—139—139¼ M. bez. — Hafer loco 131—160 M., ost- und westpr. 139—143 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 140—143 M., schlesischer und böhm. 139—143 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—147 M., russischer 134—137 M. ab Bahn bez., per Dezember 134 M. bez., per Dezember-Januar — M., per April-Mai 134 M. bez., per Mai-Juni 135 M. — Gerste loco 124—185 M. — Mais loco 135 bis 138 M., per Dezbr. 133 M., per Dez.-Jan. 130½ M., per Jan.-Febr. — M., per April-Mai 117½—¾ M. bez., per Mai-Juni 117¾ M. bez., per Juni-Juli 118 M. — — Kartoffelmehl loco 18 M., per Dezbr. 18,00 M., per Dezbr.-Januar 18 M., per Januar-Februar — M., per April-Mai 18,50 M., per Juli-Aug. und August-Sept. — M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 18 M., per Dezbr. 18,00 M., per Dezbr.-Jan. 18 M. bez., per Jan.-Februar — M., per Februar-März — M., per April-Mai 18,50 M., per Juli-Aug. — M. bez. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 138—148 M., Kochwaare 160—210 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M. Nr. 0 20,50—19 M., Nr. 0 u. 1 19—18 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,25 M., Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M., ff. Marken 21 M., per Dezember 19,05 M. bez., per Dezbr.-Januar 19,05 M. bez., per Januar-Februar 19,05 M. bez., per April-Mai 19,20 M. bez., per Mai-Juni 19,25 M. bez., per Juni-Juli — bez. — Rüböl loco mit Faß — M. bez., per Dezember 51,2 M., per Dezbr.-Jan. 51,2 M., per April-Mai 52,1—52 M. bez., per Mai-Juni 52,3 M. — Leinöl loco — M. — Petroleum loco 24,2 M., per Dezember — M., per Dezember-Januar — M. — Spiritus loco ohne Faß 43,1 M. bez., per Dezbr. 43,3 M. bez., per Dezbr.-Januar 43,3 M. bez., per Januar-Februar — M. bez., per April-Mai 44,8—44,6 M. bez., per Mai-Juni 45—44,8 M. bez., per Juni-Juli 45,8-45,7 M. bez., per Juli-August 46,5—46,4 M. bez., per August-September 47—46,9 M. bez.

Magdeburg, 22. Dezbr. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Ruhig. Granulated 24 M., Krystallzucker I. 23,50 bis 23,70 M., Krystallzucker II. 23,00 bis 13,50 M., Kornzucker von 96 % 18,80—19,00 M. excl. Kornzucker von 95 % 18,00—18,20 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 18,00—18,20 M. excl., Nachproduct von 88 bis 92% 14,00—16,00 M. excl., do. Rend. 75° 15,00—15,40 M. excl.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 21. Dezbr. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) [Preise verstehen sich per 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.] In der vergangenen Woche war der Metallmarkt ruhig, so kurz vor dem Jahresende sind die Umsätze immer nur auf das Nothwendigste beschränkt. Die Preise sind fast unverändert, aber ziemlich fest. Roheisen ohne Umsatz; es notiren beste Marken schottisches 7,20—7,80 M., englisches 5,80—5,90 M. und deutsches Gießereieisen I. Qual. 7,20—7,30 M. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 6—6,20 M., zu Bauten in ganzen Längen 7,30—7,40 M. Walzeisen 11,00 M. Grundpreis ab Werk. Kupfer still, englisches und amerikanisches 110—120 M., Mansfelder 120,00—121,00 M. Zinn fester, Banca 160,00—161,00 M., austral. 158—159,00 M. Zink still, 29,50—30,50 M. Blei ruhig, 21,75—22 M. Kohlen und Coks ruhig, Schmiedekohlen bis 45 M. per 40 Hectoliter, Schmelz-Coks 2,00—2,20 M. per 100 Kilogr.

Hopfen.

Nürnberg, 20. Dezember. Heute liegt für gutfarbige unter 70 M. erhältliche Waare namentlich seitens des Exports einige Frage vor. Die Zufuhren haben diese Woche etwas nachgelassen, jedoch bleiben trotzdem die Lager überfüllt. Stimmung flau. Notirungen: Marktshopfen 50 bis 70 M., Hallertauer 60 bis 90 M., Würtemberger 60—95 M., Gebirgshopfen 70—90 M., Elsässer 50—75 M., Posener 75—105 M., Wnznacher und Auer Siegel 85—110 M.

Viehmarkt.

Berlin, 22. Dezember. Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 24 Rinder, 8522 Schweine, 2201 Kälber, 5089 Hammel. Rinder hinterlassen bei schleppendem Handel trotz ansehnlichen Exports starken Ueberstand. In den Preisen trat seit letztem Hauptmarkt keine Veränderung ein. Ia. brachte 55—58, II. 46—50, III. 38—42, IV. 34—37 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Inländische Schweine verkaufen sich schneller und zu etwas höheren Preisen als in vor. Woche; namentlich wurde leichtere Waare des bevorstehenden Festes wegen stark begehrt und verhältnißmäßig gut bezahlt. In Bakoniern bleibt dagegen bei sehr schleppendem Handel und weichenden Preisen größerer Ueberstand. Der Export war im Allgemeinen schwach. Mecklenburger 48—49, Pommern und gute Landschweine 45—47, Senger und Schweine III. Qualität 40—44, leichte Ungarn 40—41 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier 44 M. per 100 ℔ bei 45—50 ℔ Tara per Stück. — Der starke Auftrieb drückte im Allgemeinen auf den Kälberhandel. Nur in guter mittelschwerer Waare ging es ein wenig lebhafter her als in vor. Woche; im Ganzen blieb es bei den früheren Preisen. Ia. 40—48, beste schwere Kälber bis 55; IIa. 30—38 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Das Hammelgeschäft verlief bei dem ungewöhnlich starken Auftrieb sehr ungünstig; obwohl bei den fallenden Preisen eine sehr ansehnliche Post für Paris genommen wurde, bleibt enormer Ueberstand. Man zahlte für Ia. 40—44, beste engl. Lämmer bis 49; IIa., welche verhältnißmäßig schwach vertreten war, 34 bis 38 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Dezember. — Wind: ONO.
Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.
23. Dezember. Wind: ONO.
Gesegelt: Tudor (SD.), Wilkenson, London, Zucker.
Nichts in Sicht.

Thorn, 21. Dezember. — Wasserstand: 2,88 Meter, Wind: O. — Wetter: bedeckt, regnerisch, kalt.

Stromauf:
Von Brahnau nach Warschau: Engelhardt; Cichowski; ein Passagierdampfer zum Schleppen des Tomaski. — Tomaski; Jck; Roheisen.

Stromab:
Karasseck, Peretz, Wloclawek, Bromberg, 1 Kahn, 84150 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Terschelling, 20. Dezbr. Der englische Dampfer „Surrey", von Reval mit Hanf und Hafer nach London, ist in den Außengründen an der Küste von Vlieland gestrandet. Mannschaft gerettet und in Vlieland gelandet.

Antwerpen, 21. Dezbr. Der gestern Nachmittag von hier nach Harwich abgegangene Dampfer „Ipswich" rannte gestern Abend auf der Rhede von Vlissingen den dort vor Anker liegenden Dampfer „Stanton" an, so daß letzterer augenblicklich sank. Der Capitän und der zweite Offizier sind verunglückt. Der Dampfer „Ipswich" hat schweren Schaden gelitten und ins Dock geholt.

Newyork, 22. Dezbr. Der Dampfer „Canada" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 23. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	SSO	4	heiter	4	
Aberdeen	767	—	3	still	—	
Christiansund	764	WSW	2	heiter	4	
Kopenhagen	769	ONO	5	bedeckt	1	
Stockholm	772	still	—	bedeckt	—5	
Haparanda	761	S	4	halb bed.	—2	
Petersburg	772	NW	1	bedeckt	—7	
Moskau	769	O	1	bedeckt	—7	
Cork, Queenstown	762	SSO	4	wolkig	7	
Brest	763	ONO	3	bedeckt	4	
Helder	765	NO	4	bedeckt	1	
Sylt	768	NO	3	bedeckt	—1	
Hamburg	765	ONO	5	bedeckt	1	
Swinemünde	765	NO	6	bedeckt	1	1)
Neufahrwasser	766	NO	3	bedeckt	0	
Memel	769	ONO	5	bedeckt	—5	2)
Paris	760	NNO	2	bedeckt	2	
Münster	762	NO	3	bedeckt	1	
Karlsruhe	758	O	2	bedeckt	2	
Wiesbaden	760	NO	3	bedeckt	3	3)
München	756	NO	1	bedeckt	—2	
Chemnitz	760	OSO	3	Nebel	0	4)
Berlin	763	ONO	4	bedeckt	1	5)
Wien	755	NW	2	Schnee	1	
Breslau	759	NO	5	Regen	1	6)
Ile d'Aix	761	NO	5	bedeckt	3	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	753	NO	3	bedeckt	6	

1) See unruhig. 2) See ruhig. 3) Gestern Vormittags feiner Regen mit Schneeflocken. 4) Nachts Schnee. 5) Gestern Abends und Nachts Regen. 6) Seit gestern Abend anhaltend schwacher Regen.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat sich ostwärts verschoben und liegt jetzt über Südskandinavien und Nordwestrußland, während über Italien der Luftdruck am niedrigsten ist. Bei im Norden schwacher bis starker, im Süden leichter östlicher und nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trübe und meist kälter. Im nordöstlichen Deutschland ist Frostwetter eingetreten, auch München meldet leichten Frost. In Deutschland ist vielfach, im Süden allenthalben Schnee gefallen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 22. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und bewahrte, abgesehen von einer durch Realisationen hervorragenden Abschwächung, diese günstige Stimmung bis zum Schluss. In dieser Beziehung waren die höheren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen und andere von der Speculation günstig aufgefasste auswärtige Meldungen von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich nur theilweise etwas lebhafter. Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung auf für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 3⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und andere österreichische Bahnen waren gleichfalls fester, Galizier und Dux-Bodenbach belebt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und ungarische Goldrente etwas besser und lebhafter. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien waren fester und theilweise belebt. Industrie-Papiere ziemlich fest und still. Montanwerthe behauptet. Inländische Eisenbahn-Actien verkehrten in fester Haltung etwas lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Konsolidirte Anleihe	4½	102,50
do. do.	4	103,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,10
do. do.	4	101,70
Pommersche Pfandbr.	3½	95,25
do. do.	4½	101,25
do. do.	4	100,00
Posensche neue do.	4	101,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,00
do. do.	4	—
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,00
do. Silber-Rente	4⅕	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,60
do. Papierrente	5	75,25
do. Goldrente	6	102,40
do. do.	4	79,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	96,40
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	96,40
do. do. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	96,70
do. do. Anl. 1872	5	96,70
do. do. Anl. 1873	5	96,85
do. Cons. Obl. 1875	4½	89,05
do. 5% do. 1877	5	98,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	62,30
do. III. Orient-Anl.	5	63,40
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,90
do. do. 6. Anl.	5	90,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	97,30
Rumänische Anleihe	8	107,75
do. do.	6	102,90
do. v. 1881	5	99,00
Türk. Anleihe v. 1866	5	8,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,00
II. u. IV. Em.	5	102,80
II. Em.	4½	100,50
III. Em.	4½	99,25
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,30
do. unk. v. 1871	5	101,30
do. do. v. 1876	4½	101.50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	5	108,00
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	98,70
do. do.	4½	99,60
Poln. landschaftl.	5	63,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,00
Russ. Central- do.	5	85,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,70
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	86,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	187,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,60
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	308,60
do. Loose v. 1860	5	120,00
do. Loose v. 1864	—	300,00
Oldenburger Loose	3	148,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,70
do. do. von 1866	5	136,60
Ungar. Loose	—	217,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883.
Aachen-Mastricht	57,50	2½
Berlin-Dresden	17,25	0
Berlin-Hamburg	436,25	16½
Berlin-Stettin	—	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	116,10	4½
Halle-Sorau-Guben	47,80	0
do. St.-Pr.	116,40	5
Magdeburg-Halberst.	92,00	3½
Mainz-Ludwigshafen	109,40	4½
Marienbg-MlawkaSt-A	77,75	2
do. do. St.-Pr.	112,80	5
Nordhausen-Erfurt	47,00	0
do. St.-Pr.	111,00	5
Oberschles. A. und C.	277,00	10½
do. Lit. B.	203,10	10½
Ostpreuss. Südbahn	98,75	5⅜
do. St. Pr.	116,50	5
Rechte Oderuferb.	—	7⅖
do. St.-Pr.	—	7⅖
Rheinische	167,50	6½
Saal-Bahn St.-A.	58,00	0
do. St.-P.	100,80	3¼
Stargard-Posen	102,70	4½
Thüringer	218,75	8½
Tilsit-Insterburg	22,60	4
Weimar-Gera gar.	34,75	4½
do. St.-Pr.	67,50	1½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883.
Galizier	111,60	7,02
Gotthardbahn	103,70	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,75	4½
Lüttich-Limburg	9,00	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅔
† do. Nordwestbahn	284,75	4⅘
do. Lit B.	296,00	5
†Reichenb.-Pardub.	62,80	3⅓
†Russ.Staatsbahnen	131,50	7⅓
Schweiz. Unionb.	60,75	—
do. Westb	17,90	—
Südösterr. Lombard	246,75	—
Warschau-Wien	211,70	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	71,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,50
do. do. Elbthal.	5	84,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn	5	80,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	95,70
†Charkow-Azow rtl.	5	96,70
†Kursk-Charkow	5	99,40
†Kursk-Kiew	5	102,00
†Mosko-Rjäsan	5	104,00
†Mosko-Smolensk	5	99,30
Rybinsk-Bologoye	5	93,60
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teres.	5	99,25

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883.
Berliner Cassen-Ver.	132,75	5½
Berliner Handelsges.	153,40	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B	84,50	5½
Bremer Bank.	108,30	4,86
Bresl. Discontobank	84,00	5
Danziger Privatbank.	129,50	9
Darmst. Bank	153,20	8¼
Deutsche Genss.-B	135,75	7½
Deutsche Bank	155,40	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	9
Deutsche Reichsbank	143,80	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,40	5
Disconto-Command.	209,75	10½
Gothaer Grundcr.-Bk.	14,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	125,60	6½
Hannöversche Bank	114,75	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,75	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5½
Meininger Creditbank	91,60	5¼
Norddeutsche Bank	158,75	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	41,90	0
Posener Prov.-Bk.	119,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,40	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,50	8¾
Schaffhaus. Bankver.	86,50	4
Schles. Bankverein	101,00	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	135.10	6
Actien der Colonia	6930	58⅓
Leipz. Feuer-Vers.	11700	53
Bauverein Passage	51,00	2¼
Deutsche Bauges.	87,25	1½
A. B. Omnibusges.	177,10	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	215,00	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	63,50	4
Wilhelmshütte	37,25	—
Oberschl. Eisenb.-B.	51,60	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	104,50	—
Stolberg, Zink	15,30	—
do. St.-Pr.	79,00	—
Victoria-Hütte	9,20	0

Wechsel-Cours v. 22. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	5	20,44
do.	2 Mon.	5	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,55
do.	2 Mon.	4	164,65
Petersburg	3 Wch.	6	209,50
do.	3 Mon.	6	207,25
Warschau	8 Tg.	6	210,00

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,35
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,75
Oesterreichische Bankn.	165,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,55

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	763,8	0,8	ONO., stürmisch, Schnee.
23	8	765,3	—0,4	O., mässig, bedeckt.
	12	764,5	0,0	O., frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 10¾ Uhr wurde mir von meiner lieben Frau **Sophie**, geb. **Rotzoll**, ein Sohn geschenkt.
Danzig, den 23. Dezember 1884.
7444) **H. Prochnow.**

Die Verlobung unserer Tochter **Rose** mit dem Königlichen Gymnasialdirektor Herrn **B. Landien** zu Hohenstein Ostpr. zeigen wir ergebenst an.
Danzig, im December 1884.
M. Schlieper und Frau, geb. **Franke.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Rose Schlieper,** Tochter des Herrn M. Schlieper und der Frau Wanda Schlieper, geb. Franke, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (7349
Danzig, im December 1884.
B. Landien,
Gymnasialdirektor.

Die Verlobung ihrer Tochter **Louise** mit dem Ingenieur Herrn **Robert Wuth,** beehren sich hiermit anzuzeigen.
Schönau, im Dezember 1884.
Papendick und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Papendick,
Robert Wuth,
Verlobte. (7427
Schönau. Danzig.

Heute früh 4½ Uhr wurde meine innigst geliebte Frau
Hedwig Andersen,
geb **von Jaroczynska,**
von einem gesunden kräftigen Knaben glücklich entbunden, was hiermit unsern Verwandten und Freunden hocherfreut anzeigt (7452
Danzig, den 23. December 1884
Frederik Andersen.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere geliebte gute Mutter
Emilie Heberrer,
geb. **Ciborovius,**
nach vollendetem 68. Lebensjahre.
Die trauernden Kinder
Julie Heberrer,
Emilie Heberrer,
Franz Heberrer.
Pr. Stargard, d. 22. Dezbr. 1884.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr statt.

Die Beerdigung meiner Frau findet Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Altstädt. Graben Nr. 108 nach dem neuen St. Catharinen-Kirchhof statt.
7453) **Th. Barnick jun.**

Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 M., Loose à M. 3,50 bei (7437
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Büsten,
Statuetten etc.
in Elfenbeinmasse
und (7182
Kopenhag. Chromopasta
vorräthig in
L. Saunier's
Buchhandlung.

H. L. Heldt, Zimmer- u. Schilder-Maler, Frauengasse 47. **Neue Glasschilder** (durchsichtig) ohne Rahmen, mit geschliffenen Facetten u. sonstige Neuheiten. Laternen- und Thürgläser jeder beliebigen Farbe und Schrift ꝛc. (**Sandgebläse,** Metall-Buchstaben ꝛc.)

Vorjährige Trauben-Rosinen,
verkauft mit 70 Pf. pro ½ Kg. (7426
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

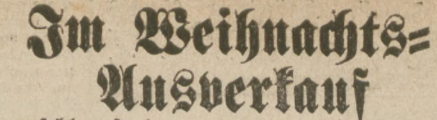
Gute Backbutter
à Pfund 1 bis 1,10 M.,
empfing und empfiehlt
Rud. Roemer,
Hundegasse 98. (7443

Fette Puten in schöner Qualität,
empfing und empfiehlt zum Feste
Rud. Roemer,
Hundegasse 98. (7443

Roll-Spickgänse,
per Pfund 1,50 M.,
empfing und empfiehlt
Rud. Roemer,
Hundegasse 98. (7443

Eine frische Sendung
Valencia-Apfelsinen,
Dtzd. 1 M., französ. **Mandarinen,** das beste **Tafel-Obst** und sämmtliche **Weihnachtssachen** in feinster Qualität empfiehlt die älteste u. renommirteste Obst-Handlung (7440
J. Schulz, Matzkauschegasse.

Königsb. Rinderfleck
Heute Abend Hundegasse Nr. 7.
C. Stachowski.



Im Weihnachts-Ausverkauf
empfehlen, so lange der Vorrath reicht, ein ff. Ausstattung mit dauerhaftem Gestell für Damen und Herren:
Gloria-Regenschirme 3,50, 4,50, 5—6 M.,
Seidene Regenschirme 4,50, 6—7,50, 8—10 M.,
Regenschirme in Zanella, Wollatlas, Cloth, Double, Alpacca, Cachemir, Velour, Victoria u. s. w. 1,50—5 M.
Nur bestes eigenes Fabrikat!
Michaelis & Deutschland, Schirm-Fabrik,
11, Langebrücke 11 und 27, Langgasse 27.



Grosser
Weihnachts-Ausverkauf
von Sonnen- u. Regenschirmen.
Regenschirme in Seide von 5, 6, 7 M., **Regenschirme** in schwerster Seide und **reichster Ausstattung** pro Stück 8, 9, 10—18 M. u. h. **Regenschirme** in Zanella, Lasting, Velour, Gloria pro Stück von 1,50 M. bis 8 M. u. h.
Eleganteste En-tout-cas und Sonnenschirme bedeutend unterm Kostenpreise.
Schirmfabrik A. Walter, Matzkauscheg.
Gummischuhe, russ. Boots und Halbboots,
[b]ekannt, dauerhaft und billigst empfiehlt **A. Walter,** Schirmfabrik, vorm.: **Alex. Sachs, Matzkausche Gasse.**

Julius Konicki,
Nr. 14, Große Wollwebergasse Nr. 14,
empfiehlt im
Ausverkauf
zu nützlichen und eleganten
Weihnachts-Geschenken
sein reichhaltig assortirtes Lager von:

Leder-Waaren.
Cigarren-, Brief- und Handtaschen.
Knaben- u. Mädchen-Schultaschen.
Schreibmappen.
Necessairs.
Plüsch- und Leder-Albums.
Handschuhkasten ꝛc.

Alfenide-Waaren.
Visitenkarten-Schaalen.
Fruchtschaalen.
Menagen.
Zuckerkörbe.
Butterdosen.
Gläser- u. Flaschen-Untersätze.
Thee- und Eßlöffel.
Messerbänke ꝛc.

Geschnitzten Holz-Sachen.
Garderoben- und Handtuchhalter.
Schirmständer.
Cigarrenspinde.
Cigarrenkasten.
Rauchtische.
Bürstenkasten.
Uhrständer ꝛc.

Japan- und Chinawaaren
(werden billig ausverkauft.)
Theebretter.
Thekasten.
Einsatzschaalen.
Brodkörbe.
Tabakskasten.
Gläser- und Flaschen-Untersätze ꝛc.

Cuivre-poli und Kunst-Guss-Sachen,
Schreibzeuge.
Rauchservice.
Cigarrenbecher.
Leuchter.
Frucht- und Visitenkarten-Schaalen.
Schwedenständer und Feuerzeuge ꝛc.

Wollwaaren
(Fabrik Königl. Straf-Anstalt).
Plüschtücher.
Kapotten.
Unterröcke.
Shawls in großer Auswahl zu Bescheerungen.
Tricotagen
in besten Qualitäten.

Das Lager enthält eine reiche Auswahl
überraschender Neuheiten.

Wilhelm-Theater.
Am 1., 2. und 3. Weihnachts-Feiertag:
Grosse Eröffnungs-Vorstellung
des gesammten neu engagirten Personals.
Gastspiel der **Anglo-Italienischen Truppe**
Richards & Randall,
9 Personen: 4 Damen, 2 Herren, 3 Knaben (Grand Varieté Specialité).
Auftreten der Chansonnetten-Sängerinnen
Frl. Delly und Mätzler.
Gastspiel der bedeutendsten Equilibristen Herrn **Becuci** und Frau, Specialität 1. Ranges.
Auftreten des brillanten Damen-Komikers
Herrn Man de Wirth,
Geschwister Kessler,
des einzig dastehenden Deckenläufers u. Luftgymnastikers a. fliegenden Trapez
Herrn Emil Pantzer.
Auftreten der ungarischen National-Sängerin
Frl. Jeka Berzl.
Fréres Weldemann,
die weltberühmten Acrobaten, Specialität ersten Ranges.
Am 3. Weihnachts-Feiertag,
Nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Ermäßigte Preise (auch für Erwachsene).
Kassenöffnung am 1. und 2. Feiertag 5½ Uhr, Anf. 6½ Uhr. am 3. Feiertag 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr. zur Kindervorstellung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.

Danziger Sagenbuch.
Sagen von der Stadt und ihren Umgebungen.
in vollständiger Sammlung
von
Dr. F. A. Brandstäter.
Mit fünf Illustrationen nach Original-Zeichnungen von H. Laasner.
Zweite Auflage.
Elegant broschirt. Preis M. 1,50. In Original-Einband mit einer **Ansicht der Langgasse bei Mondschein.** Preis M. 2,40 bei (7438
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Pelz-Waaren-Ausverkauf
R. Brunkall,
1. Etage. 77, Langgasse 77, 1. Etage.
Damen- u. Kinder-Garnituren, Damen-Pelz-Futter und Mäntel-Besätze. Herren-Pelze und Pelz-Futter in bekannt bester Qualität
zu den billigsten Preisen.
(7418

Echt Münchner Bier
aus der
Königl. Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan
in vorzüglicher Güte, empfiehlt (7385
E. Lüben,
Große Wollwebergasse Nr. 8.



Heute
Eröffnung des
Berliner Hofbräuhaus
Jopengasse Nr. 19
(früher **Homann**'sche Buchhandlung).
Zum Ausschank gelangt:
Nürnbergerbräu und Hofbräu
(prämiirt auf der Danziger Bier-Ausstellung 1883 mit dem ersten Preis **(Goldene Medaille)**
per Glas 15 Pfg.
Berliner Adler-Bier-Brauerei,
Actien-Gesellschaft.
Die Direction.
Gregory. (7451

Empfehlenswerthe
Weihnachts-Geschenke
für Damen.
Wiener Lederstiefel mit Gummizügen oder Knöpfen in den besten Lederarten,
Damen-Lederstiefel in Rind-, Rindlack-, Glacee-, Lack- und Seehund-Leder,
Ballschuhe in den neuesten geschmackvollsten Arten und Ledersorten,
Filzstiefel mit Lederbesatz, zum Schnüren oder mit Gummizügen,
Filzschuhe flache, mit Filz oder Ledersohlen,
Gummischuhe, Krimmer und Pelzboots in der besten russischen Waare.
Sämmtliche Preise sind bedeutend ermäßigt.
Nichtpassende werden bereitwilligst umgetauscht. (7410
Hochachtungsvoll
Max Landsberg,
77, Langgasse 77.



Thorner Pfeffer-kuchen!



in der anerkannt vorzüglichsten Qualität, gut und wohlschmeckend, in allen Sorten, sind sowohl während der Weihnachtsmarkttage in der am **Rathhause, Langgassenecke,** mit meiner Firma versehenen großen **Bude,** als auch in meiner **Commandite, Langenmarkt 1,** zu haben. Bei größeren Einkäufen bewillige ich angemessenen Rabatt.
Herrmann Thomas aus Thorn.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Ein Schank-Geschäft
wird zu pachten gesucht. Off. u. 7446 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Loge Eugenia.
Freitag, den 26. Dezbr. cr.,
(2. Weihnachtsfesttag)
5 Uhr Nachmittags: Weihnachtsbescheerung in herkömmlicher Weise. **Darauf:**
Gesellschafts-Abend.

Restaurant „Concordia",
Schmiedegasse Nr. 1—2,
empfiehlt seine aufs Feinste mit Wintergarten dekorirte Lokalitäten nebst freundlicher Bedienung. Achtungsvoll
Anton Adler.

Kein Concert. Kein Concert.
Kaiserhof.
Wer in aller Gemüthsruhe sein Glas Bier trinken will, dem empfehle ich meine Lokalitäten.
Schönbuscher Bier a Gl. 15 ₰,
Pschorr a Glas 25 ₰. (7373
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.
Warme Küche à la Carte bis 1 Uhr Nachts. (7373

Restaurant Selonke.
Heute und morgen (7439
Familien-Concert.
Anfang 7½ Uhr. Entree frei.
Karpfen in Bier. Ostpr. gr. Erbsen.

Leutholtz' Lokal.
Grande soirée musicale
am
3. Weihnachtsabende,
den 23. Dezember 1884,
von der Kapelle des 128. Inf.-Regiments, unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Recoschewitz.**

Restaurant
„Zur Wolfsschlucht".
Heute und morgen Abend:
Familien-Concert.
Entree frei. (7442
Hierzu ladet ergebenst ein
A. Rohde.

„Zum Luftdichten",
110, Hundegasse 110,
Heute Dienstag und Morgen Mittwoch Abend
Concert
von der Kapelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons Nr. 1.
Entree 10 Pfge. (7445
A. Fürstenberg.

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt.
Heute am dritten Weihnachts-Abend:
Grosses Concert.
Hochachtungsvoll
C. M. Martin.

Heute Abend:
Großes Concert im Rathskeller,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments. (7147
R. Lehmann.

Stadt-Theater.
Mittwoch. Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Preisen. Zum 2. Male: Mit neuer Ausstattung. **Dornröschen.** Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von C. A. Görner.
Donnerstag. 1. Weihnachts-Feiertag. Zwei Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. Zum 3. Male: **Dornröschen.**
Abends 7½ Uhr. 48. Ab.-Vorst. Zum 4. Male: **Der Trompeter von Säkkingen.** Oper in 3 Acten und 1 Vorspiel von V. Neßler.
Freitag. Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Preisen. **Dornröschen.**
Abends 7½ Uhr. Zum 1. Male wiederholt: **Die große Glocke.**

Ang. h. D. Br. erh. Bist m. g. einz. Hz.! Frohes Fest. **Ella.** (7425

Verspätet.
Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Herrn **Max Keil** erklären wir hiermit für aufgehoben.
7380) **A. Schoeps** und Frau.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.